



## Maßnahmen auf dem ehemaligen Standortübungsplatz Friedrichsfeld in Varel: Schaffung offener Wiesenlandschaft sowie Abbrucharbeiten und Entsiegelung

Im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen für die geplante Küstenautobahn A 20 in Niedersachsen setzt die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) auf dem ehemaligen Standortübungsplatz in Varel verschiedene Maßnahmen um. Dazu gehört, dass im Südteil des Geländes eine offene Wiesenlandschaft geschaffen wird, um Wiesenbrüter wie den Kiebitz anzusiedeln. Hierzu wurden, begleitet von einer umfangreichen Kampfmittelsondierung, bereits die benötigten Freiflächen hergestellt. Eine weitere Maßnahme ist die Entsiegelung von Flächen: Die auf dem Gelände Friedrichsfeld befindlichen Gebäude werden aktuell abgebrochen. Somit wird das Gelände von Asphalt, Beton und Schotter befreit.

### Die Maßnahmen im Einzelnen

#### 1. Stand der Kampfmittelsondierung:

Nach der Abholzung von knapp 50 Hektar Wald und weiterer Einzel- und Saumgehölze zur Schaffung von offenen Wiesenlandschaften wurden die Wurzelstubben gerodet und kampfmitteltechnisch untersucht. Die Kampfmittelräumung auf diesen ehemaligen Wald- und Gehölzflächen ist zu etwa 75 Prozent abgeschlossen. Zudem wurden etwa 80 Prozent der Grünflächen sondiert und die Kampfmittel entfernt. Im Herbst 2019 kann deshalb schon damit begonnen werden, die geräumten Waldausgleichsflächen zu bepflanzen. Die übrigen Grünlandflächen werden nach Kapazitäten der Kampfmittelräumfirma geräumt. Für die Orchideenwiesen, die auf einer ehemaligen Start- und Landebahn liegen, gelten besondere Erfordernisse. Die Aufzeichnungen ergaben eine unterschiedliche Belastungshöhe in den von Straßen getrennten Teilflächen. Nach einer Auswertung der Ergebnisse werden erforderliche Räummaßnahmen vorgeschlagen und mit dem Landkreis Friesland in Bezug auf artenschutzrechtliche Vorgaben besprochen.

Nr. 95 Sebastian Mannl

Geschäftsbereich Oldenburg  
Kaiserstraße 27, 26122 Oldenburg

Tel. (0441) 21 81-158  
Fax (0441) 21 81-222

[www.strassenbau.niedersachsen.de](http://www.strassenbau.niedersachsen.de)  
poststelle-ol@nlstbv.niedersachsen.de

### **Funde während der Kampfmittelsondierung:**

Während der manuellen Sondierung haben die Experten verschiedene nichtdetonierte Großkampfmittel gefunden wie z. B. 24 Splitterbomben mit einem Gewicht von 23 Kilogramm, eine mit einem Gewicht von 15 Kilogramm sowie 17 Splitterbomben mit einem Gewicht von jeweils zehn Kilogramm. Sie lagen im Bereich der ehemaligen Start- und Landebahnen und sollten diese zu seiner Zeit durch Sprengung beseitigen. Die größten Bombenfunde waren eine 500 Kilogramm schwere sowie eine 250 Kilogramm schwere Sprengbombe mit Langzeitzünder. Ihr Fund hatte zur Folge, dass die zuständige Gefahrenabwehrbehörde am 20. September 2018 entschied, das Gelände Friedrichsfeld für die nächsten drei Jahre zu sperren. Alle gefundenen Bomben wurden entschärft bzw. kontrolliert gesprengt.

### **2. Stand der Flächenherstellung:**

Alle Gehölzfällungen und Wurzelrodungsarbeiten konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Im nächsten Schritt haben – zeitgleich mit der weiteren Kampfmittelräumung – die Arbeiten für die Herstellung der zukünftigen Grünlandflächen begonnen. Die Flächen werden begradigt und von Bauschutt und Holzresten gereinigt. Bei dieser Begradigung werden jedoch Bombentrichter, Panzerfahrspuren und Grabenreste in ihrer ursprünglichen Position belassen, sodass sich überall in der Fläche Feuchtbiotope und temporäre Wasserflächen bilden können, die nicht abfließen können. Vor allem für den Kiebitz bilden diese flachen Feuchtbiotope eine wichtige Lebensgrundlage. Anschließend werden die Flächen durch Mähgutübertragung mit Heu, das bereits im Jahr 2018 auf der Fläche gewonnen wurde, angesät. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die vorhandenen Eigenschaften aus der Umgebung auch auf der neu geschaffenen Fläche vorzufinden sind. Zudem bildet das Heu eine schützende Schicht für die aufkeimende Wiese.

### **3. Stand Entsiegelung von Flächen:**

Die Entsiegelung von Flächen und der damit einhergehende Abbruch der alten Kaserne auf dem Gelände Friedrichsfeld haben Anfang September begonnen. Die Arbeiten werden in drei Bauabschnitten durchgeführt und Ende 2020 abgeschlossen. Hierbei werden die entsprechenden Umweltschutzaufgaben (Entsorgung, Baumfällung, Brut und Setzzeit, etc.) beachtet. Durch die Abbrucharbeiten kann es vor allem in der angrenzenden Ortschaft Bockhorn-Osterforde zu einer erhöhten Lautstärkeentwicklung kommen. Zudem ist mit einem verstärkten Aufkommen von Baustellenverkehren zu rechnen, da der abgebrochene Bauschutt von den beauftragten Unternehmen abtransportiert werden muss. Hierbei werden die gesetzlich geregelten Arbeitszeiten eingehalten: Sie finden werktags in der Zeit von 07.00 bis 20.00 Uhr statt. Auftraggeber dieser Arbeiten ist das Staatliche Baumanagement Ems-Weser.

### **Das Projekt Küstenautobahn**

Das Projekt Küstenautobahn umfasst den niedersächsischen Teil der A 20 und den 5. Bauabschnitt der A 26 (Drochtersen – Stade). Die Küstenautobahn ist ein wichtiger Baustein zur Erschließung und Vernetzung des nordwestdeutschen Raumes. Auch für das transeuropäische Verkehrsnetz ist die Küstenautobahn von Bedeutung: Sie lässt die Nord- und

Nr. 95 Sebastian Mannl		
Geschäftsbereich Oldenburg Kaiserstraße 27, 26122 Oldenburg	Tel. (0441) 21 81-158 Fax (0441) 21 81-222	www.strassenbau.niedersachsen.de poststelle-ol@nlstbv.niedersachsen.de

Ostseeanrainerstaaten näher zusammenrücken und wird eine wichtige Verbindung zwischen Ost- und Westeuropa darstellen.

Die Küstenautobahn soll die Hinterlandanbindung der deutschen Seehäfen verbessern, die heimische Wirtschaft fördern und das nördliche Niedersachsen durch die Einbindung ins europäische Verkehrsnetz für den internationalen Tourismus öffnen.

Die A 20 in Niedersachsen gehört mit einer Länge von rund 121 km (davon 114 km Neubaustrecke) neben der A 39, der A 14 in Sachsen-Anhalt und der A 94 in Bayern zu den größten Planungen für den Neubau von Autobahnen in Deutschland.

**Pressekontakt**

Herr Sebastian Mannl

Leiter des Geschäftsbereichs Oldenburg

[sebastian.mannl@nlstbv.niedersachsen.de](mailto:sebastian.mannl@nlstbv.niedersachsen.de)

Tel.: 0441 2181-158

Nr. 95 Sebastian Mannl Geschäftsbereich Oldenburg Kaiserstraße 27, 26122 Oldenburg	Tel. (0441) 21 81-158 Fax (0441) 21 81-222	www.strassenbau.niedersachsen.de poststelle-ol@nlstbv.niedersachsen.de
--	---	---